

[Der britische General forderte den Westen auf, der Ukraine zu geben, was sie zum Sieg braucht](#)

22.08.2024

Der Westen hat die Versorgung der Ukraine mit Langstreckenwaffen zu lange hinausgezögert, weil er die Reaktion des russischen Diktators Wladimir Putin fürchtete.

Das ist eine maschinelle Übersetzung eines Artikels aus der [Onlinezeitung Gazeta.ua](#). Die Übersetzung wurde weder überprüft, noch redaktionell bearbeitet und die Schreibung von Namen und geographischen Bezeichnungen entspricht nicht den sonst bei [Ukraine-Nachrichten](#) verwendeten Konventionen.

???

Der Westen hat die Versorgung der Ukraine mit Langstreckenwaffen zu lange hinausgezögert, weil er die Reaktion des russischen Diktators Wladimir Putin fürchtete.

Die Verbündeten haben überschätzt, wie Russland auf die Unterstützung für die Ukraine reagieren wird, sagte der ehemalige Generalstabschef der britischen Streitkräfte Patrick Sanders, berichtet die Times. Er rief dazu auf, die Angst beiseite zu legen und Kiew alles zu geben, was es zum Sieg braucht.

„Wir müssen jetzt dafür sorgen, dass die Ukraine gewinnen kann. Und es geht nicht nur darum, auf dem Schlachtfeld zu überleben – es geht darum, eine inakzeptable Bedrohung für Russland zu schaffen, die Putin zwingt, sein Handeln zu überdenken“, sagte er.

READ MORE: Putins katastrophale Politur – Sikorsky über die Bedeutung der Kursk-Operation

Sanders betonte, dass die Befürchtungen der Verbündeten, die „roten Linien“ zu überschreiten, unbegründet seien.

„Putins Krieg ist fast schon rassistisch motiviert, und der beste Weg, ihn zu stoppen, ist, der Ukraine zu helfen, eine inakzeptable Bedrohung für Russland zu schaffen. Wenn wir Putin erlauben, die Ukraine zu übernehmen, wird das zur Kapitulation des Westens führen und die Sicherheit des gesamten euro-atlantischen Raums untergraben“, fügte er hinzu.

Der General warnte auch vor Verhandlungen mit Russland und bezeichnete sie als eine vorübergehende Pause.

Übersetzung: **DeepL** — Wörter: 241

Namensnennung-Keine kommerzielle Nutzung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 Deutschland Sie dürfen:

- das Werk vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen
- Bearbeitungen des Werkes anfertigen

Zu den folgenden Bedingungen:

Namensnennung. Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen (wodurch aber nicht der Eindruck entstehen darf, Sie oder die Nutzung des Werkes durch Sie würden entlohnt).

Keine kommerzielle Nutzung. Dieses Werk darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden.

Weitergabe unter gleichen Bedingungen. Wenn Sie dieses Werk bearbeiten oder in anderer Weise umgestalten, verändern oder als Grundlage für ein anderes Werk verwenden, dürfen Sie das neu entstandene Werk nur unter Verwendung von Lizenzbedingungen weitergeben, die mit denen dieses Lizenzvertrages identisch oder vergleichbar sind.

- Im Falle einer Verbreitung müssen Sie anderen die Lizenzbedingungen, unter welche dieses Werk fällt, mitteilen. Am Einfachsten ist es, einen Link auf diese Seite einzubinden.
- Jede der vorgenannten Bedingungen kann aufgehoben werden, sofern Sie die Einwilligung des Rechteinhabers dazu erhalten.
- Diese Lizenz lässt die Urheberpersönlichkeitsrechte unberührt.

Haftungsausschluss

Die Commons Deed ist kein Lizenzvertrag. Sie ist lediglich ein Referenztext, der den zugrundeliegenden Lizenzvertrag übersichtlich und in allgemeinverständlicher Sprache wiedergibt. Die Deed selbst entfaltet keine juristische Wirkung und erscheint im eigentlichen Lizenzvertrag nicht.

Creative Commons ist keine Rechtsanwalts-gesellschaft und leistet keine Rechtsberatung. Die Weitergabe und Verlinkung des Commons Deeds führt zu keinem Mandatsverhältnis.

Die gesetzlichen Schranken des Urheberrechts bleiben hiervon unberührt.

Die Commons Deed ist eine Zusammenfassung des Lizenzvertrags in allgemeinverständlicher Sprache.